

Intermezzo

Genderbüebu rockten «d Üsserschwiiz»

Burgdorf (BE), Rothenthurm (SZ), Wattwil (SG), Klosters (GR) und Balsthal (SO) waren die fünf Stationen der grossen «Geit de scho»-Tour der Genderbüebu aus dem Wallis. Alle Konzerte mit insgesamt über 11'000 Tickets für das grosse «Walliserfäscht in der Üsserschwiiz» waren restlos ausverkauft und die vier authentischen Walliser mit ihren individuellen musikalischen Gästen wurden vom vorwiegend jungen Publikum überall gefeiert wie internationale Rockstars (Einblick unter www.tinyurl.com/genderbuebu). In Sachen Musik wird es jetzt vorübergehend etwas ruhiger, denn für die Brüder Kilian und Simon Schnydrig sowie deren Freunde Marco Gurten und Raban Pfammatter haben in den nächsten Wochen wieder die Familien sowie die beruflichen Arbeiten im Umfeld der Landwirtschaft erste Priorität.

Am 10. August gibt es aber nochmals ein «Uhüeru Fäscht», denn die Walliser laden im heimischen Naters zum 1. Genderbüebu Open-Air ein. Auch da wird die Post so richtig abgehen, denn neben den Gastgebern werden weitere beliebte Interpreten wie die Rusch-Büebli, das Trio Vollgas, Volxrox, Marc Tschanz, die Ländlergiele Hubustei, DJ Tom's, Z'Hansrüedi und andere mehr für zünftige Stimmung sorgen.



www.genderbuebu.ch

In Erinnerung an Hans Brüsch

Im Sommer 1971 wurde in Sargans das erste Eidgenössische Ländlermusikfest (heute Eidgenössisches Volksmusikfest) durchgeführt. Hauptinitiant und späterer OK-Präsident war Hans Brüsch, der sich 2021 für die «Schweizer Volksmusik» noch einmal an das 50 Jahre zurückliegende grossartige Fest erinnerte: «Ich besuchte Folkloreanlässe in der ganzen Schweiz und legte rund 50 000 Kilometer zurück, um das Projekt einem breiten



Publikum vorzustellen.» Diese Propaganda zahlte sich aus, denn zum Wettbewerb meldeten sich damals 511 Kapellen an. Hans Brüsch spielte Mundharmonika und Kontrabass, daneben war er auch ein begeisterter Jodler und gründete unter anderem den Jodlerklub Gonzen-Sargans. Nun ist Hans Brüsch am 24. Februar im Alter von 88 Jahren verstorben. Der VSV spricht der Trauerfamilie sein Beileid aus und behält Hans Brüsch als Volksmusikfreund und Visionär in bester Erinnerung.

Heirassa-Festival 2024

Das 19. Heirassa-Festival vom 6. bis 9. Juni steht ganz im Zeichen von Alois Schilliger, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre und in Weggis musikalisch vielfältig gewürdigt wird. Weitere Höhepunkte sind verschiedene Programmpunkte, in welchen sich der musikalische Nachwuchs präsentieren kann. Eines der Jungtalente ist der 15-jährige Akkordeonist Nils Giger aus Schüpfheim. Er widmet sich mit Vorliebe den Tänzen der einstigen Heirassa-Akkordeonisten und so kommt es am Heirassa-Festival auch zu einer Generationenbegegnung zwischen Altmeister Willi Valotti (1949) und dem knapp 60 Jahren jüngeren Musikanten. Beim beliebten Nachwuchskonzert liegt der Fokus diesmal auf der Klarinette. Beim Projekt «Kaspi Muthers Klarinetten-Nachwuchs» unter der Leitung von Dani Häusler machen 14 jugendliche Bläser mit ihren Musikkollegen mit. Daneben ist es den musikalisch verantwortlichen Meistern Carlo Brunner und Willi Valotti wiederum gelungen, mit den verschiedenen Interpreten ein reichhaltiges Programm zu präsentieren, das die kulturelle Vielfalt und musikalische Virtuosität der Schweiz auf höchstem Niveau zelebriert. Die zahlreichen Bläserformationen schaffen eine kraftvolle Atmosphäre und setzen den Grundgedanken des Heirassa-Festivals um. Neben den Bläserformationen tragen auch verschiedene Handorgel- und Schwyzerörgeli-Interpreten, Appenzeller Formationen, eine Blaskapelle, eine Bauernmusik, ein Jodelklub und Musikschüler aus Weggis zur bunten Mischung des Festivals bei und zeigen die Breite der schweizerischen Volksmusikszene. Das komplette Programm ist im Inserat auf der Rückseite ersichtlich.

www.heirassa-festival.ch